

Anne Frank war Teil der Gesellschaft. Jüdisches Leben in Amsterdam vor und nach der Ausgrenzung und nationalsozialistische Verfolgung in den Niederlanden

Seminar des Gustav-Stresemann-Institut e.V. für interessierte Jugendliche
Die Veranstaltung ist veröffentlicht unter www.gsi-bonn.de

17. – 21. Oktober 2026 in Amsterdam, NL

Unterbringung: Stayokay Amsterdam Oost, Timorplein 21, 1094 CC Amsterdam

Ziele der Veranstaltung:

Die Teilnehmenden entwickeln ein differenziertes Verständnis von jüdischem Leben in Amsterdam, der Geschichte Anne Franks sowie der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik in den Niederlanden. Sie reflektieren dabei die Bedeutung gesellschaftlicher Zugehörigkeit, Ausgrenzung und Entrechtung für die Verfolgung jüdischer Menschen sowie die Grenzen dieser Kategorien für die Erklärung der Shoah. Sie besitzen einen differenzierten Blick auf die Tatsache, dass die Geschichte des Judentums mehr ist als eine reine Geschichte der Verfolgung.

Programm

Seminar 3-218-26

Samstag, 17. Oktober 2026

- | | |
|------------------------|---|
| bis 14.00 Uhr | Anreise der Teilnehmer*innen, Check-in und Zimmerbezug |
| 14.00-15.30 Uhr
(2) | Willkommen in Amsterdam! Unsere Erwartungen und Wünsche an das Seminar und ein Ausblick auf das, was wir zusammen vorhaben
Begrüßung durch die Seminarleitung, Erläuterung des Programms, Sammlung der Erwartungen der Teilnehmenden und Entwicklung von Regeln für den Umgang miteinander während der Seminartage |
| anschließend | Fahrt in die Innenstadt mit Möglichkeit zur eigenen Erkundung des Seminarortes |
| 15.30-17.45 Uhr
(3) | Zu Fuß durch Amsterdam: wie funktioniert Zugehörigkeit in einer vielseitigen Stadtgesellschaft und was/wer prägt die Gesellschaft in Amsterdam heute?
Eigenständige aufgaben- und fragengeleitete Erkundung durch ausgewählte Quartiere zur ersten Orientierung am Lernort sowie zur Auseinandersetzung mit Beispielen gesellschaftlicher Vielfalt und Gleichberechtigung anhand ausgewählter Stationen |
| anschließend | Rückkehr in die Unterkunft und gemeinsames Abendessen |
| 19.00-19.45 Uhr
(1) | Was ist uns aufgefallen? Wer oder was prägt das Bild von Amsterdam? Welche und wessen Geschichten werden erzählt?
Kompakte Auswertung der eigenständigen Erkundung, Beantwortung von offenen Fragen und Einordnung des Erlebten |

Sonntag, 18. Oktober 2026

- | | |
|-----------------------|--|
| 8.30-9.15 Uhr
(1) | Und was erwartet uns heute?
Vorstellung und Erläuterung des Tagesprogramms mit der Möglichkeit zur Beantwortung offener Fragen |
| 9.15-10.45 Uhr
(2) | Zugehörigkeit in Gesellschaften – wie entsteht sie und warum ist sie wichtig?
Kompakter Workshop zum Kennenlernen verschiedener Formen gesellschaftlicher Zugehörigkeit (Familie, Freundeskreis, Schule, Religion usw.) und der sozialen |

- Konstruktion von Zugehörigkeit sowie zur kritischen Reflexion, wer über Zugehörigkeit entscheidet und welche Folgen diese Entscheidungen haben können und der Bedeutung von Zugehörigkeit für Individuen und Gesellschaften
- 10.45-13.00 Uhr Zeit zur freien Verfügung, Verpflegung durch Lunchpakete und anschließend gruppenweiser Aufbruch in Richtung Joods Historisch Museum (Jüdisches Museum, Nieuwe Amstelstraat 1)
- 14.00-15.00 Uhr **Jüdisches Leben in Amsterdam: eine Geschichte der Zugehörigkeit und Emanzipation**
(1)
Kommentierte Führung durch die Dauerausstellung im Jüdischen Museum Amsterdam zur Auseinandersetzung mit den Traditionen und Bräuchen des Judentums, den Verbindungen der Religion zum Staat Israel und persönlichen Lebensgeschichten jüdischer Amsterdamer*innen abseits der Verfolgungserzählungen im Nationalsozialismus sowie der gegenseitigen Beeinflussung der jüdischen und anderer Kulturen in den Niederlanden
Leitung: *Pädagogische*r Mitarbeiter*in des Jüdischen Museums*
- 15.00-16.00 Uhr Gemeinsame Rückkehr in die Unterkunft
- 16.00-18.00 Uhr **Jüdisches Leben in Amsterdam unter deutscher Besatzung: Entrechtung, Verfolgung und Zerstörung von Lebenswelten**
(2)
Quellenarbeit zur Auseinandersetzung mit der grundlegenden Veränderung der Lebensbedingungen für Jüd*innen in Amsterdam inkl. Reflexion der Erkenntnisse der Quellenarbeit und Diskussion der Ergebnisse vor dem Hintergrund bestehender Wissensbestände der Teilnehmer*innen mit Blick auf die Lebensbedingungen von Jüd*innen zur Zeit des Nationalsozialismus im Deutschen Reich und den besetzten Gebieten
- anschließend Abendessen und Zeit zur freien Verfügung

Montag, 19. Oktober 2026

- 9.00-10.30 Uhr **Anne Frank war Teil der Gesellschaft. Anne als Tochter, Schwester, Schülerin, Frankfurterin und Mensch, der aus Deutschland fliehen musste**
(2)
Gruppenarbeit zur Auseinandersetzung mit Anne Franks Leben als Tochter, Schwester, Schülerin, Frankfurterin und junge Geflüchtete aus Deutschland sowie mit den Veränderungen ihres Alltags durch die schrittweise Ausgrenzung und Entrechtung jüdischer Menschen in den Niederlanden
- anschließend Zeit zur freien Verfügung und Verpflegung durch Lunchpakete
- 13.00 Uhr Gemeinsame Abfahrt in Richtung Anne-Frank-Haus (Westermarkt 20) mit dem ÖPNV
- 14.00-16.15 Uhr **Die Geschichte der Familie Frank in Zeiten des Zweiten Weltkriegs und der Shoah**
(3)
Workshop mit unterschiedlichen Arbeitsformen und unter Nutzung z. B. von historischen Fotos zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der jüdischen Verfolgung und der Shoah, unter Berücksichtigung von moralischen Dilemmata z. B. von Helfer*innen der Familie Frank in Amsterdam inkl. anschließender eigenständiger Erkundung des Verstecks der Familie Frank
- 16.15-18.00 Uhr Zeit zur freien Verfügung und Rückkehr in die Unterkunft zum gemeinsamen Abendessen
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00-20.00 Uhr **Die Einzigartigkeit der Shoah: was unterscheidet die Geschichte von Anne und ihrer Familie von anderen Formen der Ausgrenzung, Entrechtung und des Ausschlusses aus Gesellschaften**
(1)
Auswertung und Reflexion des Tagesprogramm entlang dreier Dimensionen: Analyse des Gelernten und kritisch-differenzierte Einordnung mit Bezug zu den vorherig behandelten Inhalten des Seminars zum Herausarbeiten der Besonderheiten des Schicksals von Familie Frank sowie Millionen europäischer Juden zu Zeiten des Nationalsozialismus

Dienstag, 20. Oktober 2026

- 9.00-10.30 Uhr (2) **Was haben wir bisher über jüdisches Leben und die spätere Verfolgung von Jüd*innen in den Niederlanden am Beispiel von Anne Frank gelernt?**
Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen der bisher im Seminar verwendeten Kategorien zur Analyse historischer Entwicklungen und Entwicklung von Fragestellungen für den Besuch des National Holocaust Museum
- 10.30-12.00 Uhr Pause und Verpflegung durch Lunchpakete
- 12.00 Uhr Gemeinsame Fahrt in Richtung National Holocaust Museum (Plantage Middenlaan 27) mit dem ÖPNV
- 13.00-14.30 Uhr (2) **Mehr als gesellschaftliche Ausgrenzung: Die nationalsozialistische Verfolgungs- und Vernichtungspolitik in den Niederlanden**
Eigenständige Erkundung durch die Dauerausstellung des National Holocaust Museum zur Identifikation zentraler Elemente der nationalsozialistischen Judenverfolgung in den Niederlanden und zum Erkennen der systematischen und staatlich-organisierten Dimension der Verfolgung und der historischen Besonderheit der Shoah
- 14.30 Uhr Gemeinsame Rückkehr in die Unterkunft und Pause
- 16.15-17.15 Uhr (1) **Was unterscheidet die Geschichte Anne Franks und der niederländischen Juden von allgemeinen Formen gesellschaftlicher Ausgrenzung?**
Reflexionseinheit zur Sammlung zentraler Elemente der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik in den Niederlanden, Erläuterung der Rolle von Staat, Verwaltung, Besatzungsapparat und Deportationssystem sowie Einordnung der Geschichte Anne Franks in die Geschichte der Shoah unter Berücksichtigung der Singularität der Shoah u. a. als Kombination aus gesellschaftlicher Ausgrenzung und staatlich organisierter Verfolgungs- und Vernichtungspolitik
- 17.15 Uhr Zeit zur freien Verfügung
- 18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen und anschließend Zeit zur freien Verfügung

Mittwoch, 21. Oktober 2026

- Bis 8.30 Uhr Frühstück und Check-Out der Teilnehmer*innen
- 8.30-10.30 Uhr (2) **Welche Vorstellungen haben sich verändert? Jüdisches Leben, Anne Frank und die nationalsozialistische Vernichtungspolitik**
Reflexion der im Seminar gewonnenen Erkenntnisse zu jüdischem Leben in Amsterdam, zur Geschichte Anne Franks und ihrer Familie sowie zur nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik zur eigenständigen Bildung eines differenzierteren historischen Verständnisses der Shoah sowie Beurteilung der Bedeutung gesellschaftlicher Ausgrenzung und Entrechtung für die Verfolgung jüdischer Menschen und Reflexion der Grenzen dieser Kategorien für die Erklärung der nationalsozialistischen Vernichtungs- und Terrorpolitik
- anschließend Ende der Veranstaltung und Abreise der Teilnehmer*innen

Tagungsinformationen

Veranstalter:	Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI) Europäische Tagungs- und Bildungsstätte Bonn Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn www.gsi-bonn.de Das GSI Bonn e.V. ist eine unabhängige, überparteiliche Einrichtung der politischen Bildung und als solche anerkannt vom Land NRW.
Verantwortlicher Referent:	Thammo Draeseke GSI Bonn, Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn Tel.: (+49) 0228 / 8107-178
Sachbearbeitung:	Mustafa Mohamad GSI Bonn, Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn Tel.: (+49) 0228 / 8107-938
Teilnahmebedingungen:	Es wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 250,00 € p.P. erhoben. Dieser schließt Programmkosten, Unterkunft (in Mehrbettzimmern), Verpflegung wie im Programm genannt und ÖPNV-Tickets in Amsterdam ein. Der Beitrag ist unabhängig von beanspruchten Leistungen und deckt mind. zu 2/3 die pädagogischen Kosten der Veranstaltung. Der Rest dient der institutionellen Sicherung der Grundkosten des Instituts. Für nicht beanspruchte Leistungen erfolgt keine Rückerstattung.
Barrierefreiheit:	Der barrierefreie Zugang zu allen Bildungs-Angeboten ist dem GSI ein wichtiges Anliegen. Je nach Bedarf wird eine individuelle Lösung für Teilnehmer*innen und Referent*innen gefunden. (www.gsi-bonn.de/barrierefrei)
Qualitätsmanagement:	Das GSI ist zertifiziert im Rahmen des Qualitätsmanagements durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung e. V., mit der Zusatzzertifizierung für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
Stand:	11.09.2026/td <i>Änderungen sind möglich.</i>